



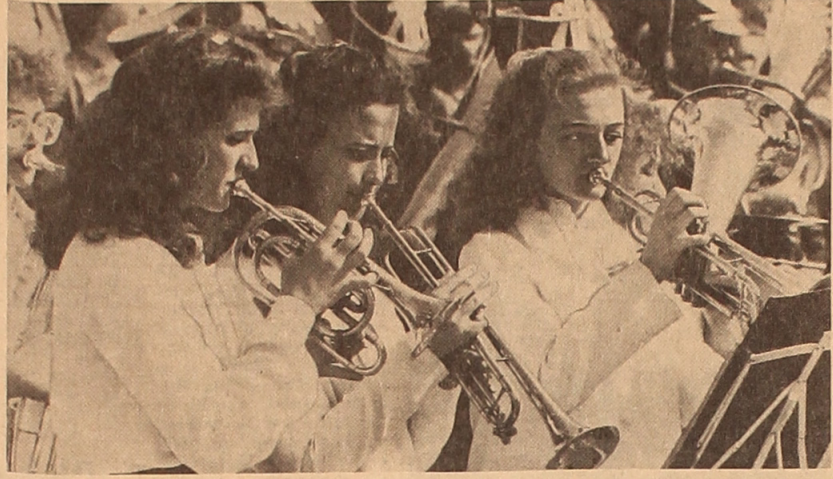




Freundschaft



Den Wohlklang der Volkschöre und -blasorchester genossen die Einwohner Alma-Atas vom 5. bis 9. Mai



Zu einem wahren Fest der Blasmusik wurden im vorigen Jahr die von dem Staatlichen Kulturkomitee, der Musikgesellschaft und dem Ministerium für Volksbildung der Kasachischen SSR am 8. und 9. Mai organisierten Veranstaltungen...

vermühten die Einwohner von Alma-Ata in diesem Jahr die Blaskapelle der Mädchen aus der pädagogischen Schule Pawlodar (Leiter Georg Konradl); sie wurde aber vom Orchester der Mädchen aus pädagogischen Hochschule Zelinograd (Leiter Alexander Konradl) ersetzt.

der Chor des Kulturhauses des Dshambuler Superphosphatwerkes (Leiter Anatol Meshewichin), der Chor des Abalkulturhauses aus der Stadt Schwetschenko (Leiter Konstantin Bubnow); der Eisenbahnerchor aus Karaganda (Leiterin Ljubow Korobko) und andere.

wurde von der Republikführung zum Siegestag gratuliert und gedankt. Die Laienkünstler wurden mit Ehrenurkunden ausgezeichnet. Am Abend trat die Volkskollektive abschließend auf dem Leninplatz auf.

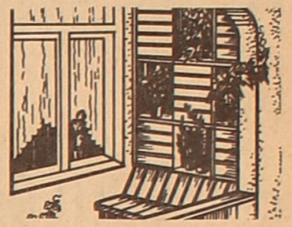
Robert KORN, Korrespondent der „Freundschaft“

Unsere Bilder: Chefdirigent des vereinigten Musikkorps Major Wladimir Bogdanow; am 9. Mai auf dem Neuen Platz: Nurgali Isi die „erste Geige“ des Blaskorchesters des Lenin-Sowchos, Gebiet Zelinograd; Solistinnen (Blasorchester der pädagogischen Fachschule Karaganda).

Fotos: Woldemar Fink

Praktische Ratschläge

Zur Mehrzahl unserer Wohnungen gehört auch ein Balkon. Nun bietet sich den Passanten nicht immer ein schöner Anblick, wenn jeder Mieter seine Balkonwände mit einer anderen, besonders grellen Farbe streicht. Aber eine gewisse individuelle Note möchten doch die meisten im Freiluft ihrer Wohnung haben.



Nun zur Bauweise. An die Wand mit der durchgehenden Holzverkleidung bringen wir, unter der Decke und unten über dem Sockel, wenigstens 2cm starke und 5 bis 8cm breite Leisten in der vollen Wandbreite quer an. Dies geschieht durch Aufschrauben in vorher in die Wand eingebrachten Plastdübel.

Günstig erweist sich dabei, daß die Längskanten leicht abgeschragt werden und dadurch von vornherein eine stark markierte Fuge entsteht, so daß beim Quellen und Schwinden der Bretter, durch Witterungseinflüsse, die Fugen nicht ungesund wirken. Man sollte zwischen den einzelnen Brettern auch 1 bis 2cm Zwischenraum lassen, damit die Luft ungehindert hindurchströmen kann.

Die zweite Wand auf unserem Balkon soll besonders dekorativ wirken. Deshalb bauen wir einen kastenartigen Rahmen, der gleichfalls die volle Höhe und Breite dieser Wand einnimmt. Er besteht aus etwa 10cm breiten und 2cm starken Brettern, die derart zusammengefügt werden, daß wir jeweils links und rechts zwei durchgehende aufrechte Bretter haben und oben sowie in der Quereinteilung unserer Karos über die ganze Breite reichende. Diese Wandfläche erhält dann noch zwischen den Abteilungen senkrecht eingefügte Bretter. Das ganze wird miteinander verschraubt oder genagelt. Ein Karo ums andere werden Querbretter von vorn auf den Rahmen genagelt, entweder in großen Abständen oder ähnlich wie auf der gegenüberliegenden Wand. Dazwischen stellen wir Pflanzen in Töpfen oder schmalen Kästen (Holz oder Plastik). Damit werden die Fächer ausgefüllt. Mit einer Bank davor kann das Ganze noch sehr zweckmäßig als Ruheplatz genutzt werden.

Die vordere Balkonverkleidung besteht aus zwei starken Leisten, die durch die Bretter verbunden sind. Das Holz wird mit Firnis witterungsbeständig gemacht und später mit farblosem Lack überzogen.

Chefredakteur Konstantin EHRlich

Table with 2 columns: Subscription rates for different regions and circulation numbers.

Zum Schmunzeln, Lachen und... Nachdenken

Umerzogen

Im Klubsaal tanzt die Jugend heiter. Der Michel denkt, er wär gescheiter. Er wankt beschwipst im Zickzacklauf und reißt die Klutür groß auf. „He, Musikanten, — Rock 'n' Roll! Ihr sollt mal sehn — ich tanze toll.“ Er stürzt herein, so grob und wild — die Augen sind mit Blut gefüllt — und stößt mit aufgeschundner Nase vom Eckisch eine Blumenvase, die klirrend gleich in Stücke fällt. Der Michel denkt, er sei ein Held.

Der neue Schmied

Ein Gutsherr fährt vorbei an einer Schmiede. Ob's drin schwingt ein Mann den Hammer gutgelaunt. Wie Wachs sich Eisen biegt, das hellersüßte. Der Herr macht halt, der Herr nicht wenig staunt. „Muß quälen mich in heißen Sommertagen, das Korn zu säen, ernten, mahlen Mehl. Wär ich ein Schmied — mit jedem Hammerschlage hält' ich Dukaten, die ich gerne zähl'!“

Umerzogen

Die Mädchen gehn zu beiden Seiten, doch macht's dem Bürschen wenig Freude. Der frache Michel wird gleich schüchtern, der Rausch ist weg, er ist schon nüchtern... Nun sitzt der Michel, dieser Bengel, in der Miltz — ein frommer Engel, gesenkt den Blick, ganz mäusehenstill. Er lamentiert: „Hört doch, ich will nicht vor Gericht der Kameraden. Ich schäm mich meiner Felgetaten. Laßt mich nur frei, ich kann's euch schwören — Ich werd' jetzt alle Leute ehren.“

Umerzogen

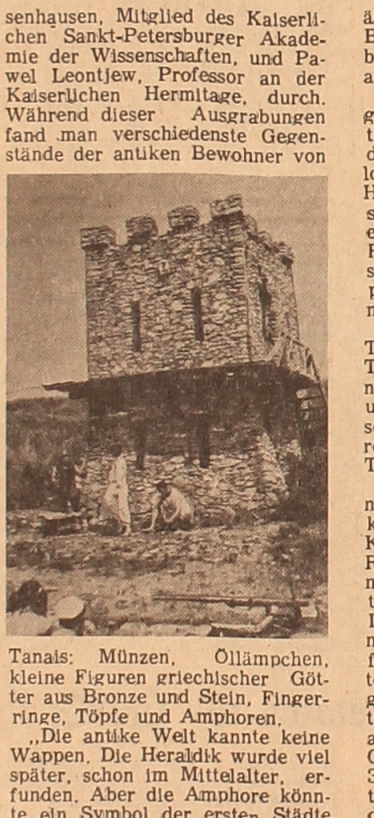
Ein meterlanges Stahlband glänzt wie Seide, der Amboß singt das schönste Lied im Land. Die Funken sprühen hell nach allen Seiten, doch das erwünschte Ding kommt nicht zustand. „El, mach mir eine Hacke aus dem Stahl! Ob's dir gelingt? Zum Jäten ist es Zeit!“ Der Schmied legt sich ins Zeug, daß dröhnt die Halle. Vom Schmied rinnt heißer Schweiß auf Schuh und Kleid. „Von einer Hacke, ach, ist nichts zu sehen, drum mach' ein Häkchen mir, dem Anzler. Mann!“ Der Schmied nach langem Klopfen, Wenden, Drehen macht draus ein Häkchen, halmdünn, fingerlang. Der „Künstler“ biegt das Häkchen wie im Spiele. Der „Künstler“ strahlt vor Freude das Gesicht. Als er's ins Wasser legt, um's abzukühlen, da zischt's verbrennt und wird zu einem Nichts.

Der Herr vernagelt kreuzweis seine Schmiede mit Brettern, zieht dann trotzdem in die Welt. Ihr lieben Leute, mög' euch Gott behüten! Es heißt: Ein Meister nie vom Himmel fällt! Viktor WEBER

TANAIS

An der Mündung des Flusses Tanais liegt eine Stadt. Vor ihrem linken Tor erstreckt sich Europa, vor ihrem rechten — Asien... Die antike Welt kannte keine Wappen. Die Heraldik wurde viel später, schon im Mittelalter, erfunden. Aber die Amphore könnte ein Symbol der ersten Städte der griechischen Kolonisten am Schwarzen und am Asowschen Meer sein.

„Museen gibt es aller möglichen Art. Unser Land hat etwa 2 000 ethnographische, Heimat-, Natur-, Natur- und Gedenkstätten. Es gibt auch einige Städte, die ganz als Museen gelten. Sie sind von einer besonderen Bedeutung für die Wissenschaft und Kultur.“



Tanais: Münzen, Öllämpchen, kleine Figuren griechischer Götter aus Bronze und Stein, Fingerlinge, Töpfe und Amphoren. Die Amphoren waren praktische, universale Gefäße. Man hielt und transportierte darin alles: Wasser, Olivenöl, Wein, Essig, Fisch. Darin setzten die Griechen auch die Asche ihrer Verstorbenen bei.

heute — Welttag der Museen. Im Juli wird auf den antiken Ruinen das Fest der Stadt Tanais gefeiert. Szenen aus den uralten Zeiten werden an diesen Festtagen gleichsam wieder lebendig: Enthuslasten und Erforscher der altgriechischen Kultur zeigen den Gästen, wie die Tanaiten vor 3 000 Jahren Amphoren herstellten.

„Die antike Welt kannte keine Wappen. Die Heraldik wurde viel später, schon im Mittelalter, erfunden. Aber die Amphore könnte ein Symbol der ersten Städte der griechischen Kolonisten am Schwarzen und am Asowschen Meer sein.“

Die Amphoren waren praktische, universale Gefäße. Man hielt und transportierte darin alles: Wasser, Olivenöl, Wein, Essig, Fisch. Darin setzten die Griechen auch die Asche ihrer Verstorbenen bei. Die Amphoren wurden in allen griechischen Städten hergestellt. Jede Stadt hatte ihre besondere Amphorenform.

Fernsehen

Sonnabend 19. Mai. Moskau, 7.00 120 Minuten. 9.00 Unser Garten, 9.30 Mensch, Erde, Weltall. 10.30 Konzert der Preisträger der W. I. Lenin-Pionierorganisation im Konzerstudio Ostankino.

Wirtschaft. Spielfilm. 2. Folge. 23.05 Glücklicher Zufall. Familien-Fernseh-Wissenstoto. Zweites Sendeprogramm, 8.30 Morgengymnastik. 8.45 Der Turm. Spielfilm. 10.10 Filmpublizistik der Unionsrepubliken. Dokumentarfilme.

Sonntag 20. Mai. Moskau, 8.30 Sport für alle. 8.45 Rhythmische Gymnastik. 9.15 Sportlotto-Ziehung. 9.30 Von Morgen an. 10.30 Im Dienste des Vaterlandes. 11.30 Unterhaltungsspielprogramm. 12.00 Klub der Reisenden. 13.00 Eine aufständische Geschichte. 13.00 Spielfilm. 7. und 8. Folge. 15.30 Gesundheit. 16.15 Musikiosk. 16.45 Sendung fürs Dorf. Pianorass. 18.00 Wildschwäne. Spielfilm. 19.30 Zeichentrickfilm. 20.00 Alles könnte anders sein. Spielfilm. 21.30 Zeit. 22.00 Gedanken vom Ewigen. 22.15 Fragmente aus den Opern von P. I. Tschaiowski. Dirigent — A. Stepanow. 23.15—00.25 Politische Gespräche. Was vereint uns? Zweites Sendeprogramm, 8.30 Morgengymnastik. 8.45 Die Männer. Spielfilm. 10.15 Es spielt das Ziehharmonikaquartett der Staatlichen Philharmonie Kiew unter Leitung von

Botanischer Garten bei Magadan

Mit der Anlage eines Botanischen Gartens am Nordstrand der Sowjetunion haben jetzt Wissenschaftler von Magadan begonnen. Seltene und zum Teil vom Aussterben bedrohte Nordpflanzen sollen an beiden Ufern der Duktka 30 Kilometer nördlich

Magadans auf einer Fläche von 23 Hektar angelegt werden. Diesem Vorhaben war eine langjährige Arbeit von Botanikern des Instituts für biologische Probleme des Nordens vorausgegangen. Sie haben ein 50 000 Blätter umfassendes Herbarium

zusammengetragen. Zur Sammlung gehören so gut wie alle höheren Pflanzenarten des Kolymagebiets, der Tschuktschen- und der Kamtschatka-Halbinsel, der nördlichen Gebiete Jakutiens sowie exotische Exemplare der arktischen Flora von den Inseln Ajon und Wrangel im Nördlichen Eismeer. (TASS)

Bottom section containing contact information for the newspaper, including address, phone numbers, and subscription details.